

Soziale Stadt Wohngebiet „Brücke“

Kurzdokumentation

Beteiligungs- und Ideenworkshop
zur Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK)

am 9. Mai 2018



Erarbeitet durch:
**BSG Brandenburgische
Stadterneuerungsgesellschaft mbH**
Ludwig-Richter-Straße 23
14467 Potsdam



Im Auftrag von:
Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin
Der Bürgermeister
Hans-Striegelski-Straße 5
15562 Rüdersdorf bei Berlin

Anlass, Ziel, Begrüßung

Das Wohngebiet Brückenstraße/Friedrich-Engels-Ring in der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin ist seit 2013 Förderkulisse des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“. Ziel dieser Gemeinschaftsinitiative ist die Unterstützung sozial schwacher und städtebaulich benachteiligter Stadt- und Ortsteile.

Auf der Grundlage eines integrierten Entwicklungskonzepts (IEK) konnten bereits zahlreiche Maßnahmen und Projekte zur Aufwertung des Wohngebiets durchgeführt werden. Kernthemen waren dabei die Schaffung eines zentralen Bildungsstandorts sowie die weitere Entwicklung des Bürgerzentrums „Brückenstraße“.

Im Ergebnis der strategischen Gesamtberatung des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) und der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin am 13.12.2017 wurde die Gebietssituation im Vergleich zur Ausgangslage als deutlich verbessert eingeschätzt. Aus diesem Grund wurde festgelegt, das IEK den aktuellen Entwicklungen anzupassen und fortzuschreiben.

Die aktive Einbeziehung der gebietsansässigen Bewohner und Akteure ist Teil der Programmphilosophie der „Sozialen Stadt“. Deshalb lud die Gemeinde sowohl über persönliche Einladungen als auch im Gebiet verteilte Plakate zu einem öffentlichen Beteiligungs- und Ideenworkshop ein. Ziel der Veranstaltung war es, die Teilnehmer über den aktuellen Stand im Wohngebiet zu informieren, Handlungsbedarfe zu erkennen und mögliche Projekte zu definieren.

Trotz schwüler Temperaturen am Vorabend zu „Himmelfahrt“ war die Veranstaltung gut besucht: Einwohner aus dem Quartier, Akteure aus der Sozial- und Jugendarbeit, Vertreter der Wirtschaft und

Verwaltung, Eltern- und Schülersprecher sowie der Wohnungswirtschaft, waren in die Cafeteria der Grund- und Oberschule gekommen. Sie wurden gemeinsam begrüßt von den Leitern der Fachbereiche für Bauen und Soziales, Herr Knobloch und Herr Thieme, sowie Frau Schmiedeknecht von der BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH als von der Gemeinde Rüdersdorf beauftragter Träger.

Einführend gab Frau Schmiedeknecht einen kurzen Einblick zum aktuellen Verfahrensstand und zog eine erste Zwischenbilanz zu bereits umgesetzten Maßnahmen (siehe Präsentation im Anhang). Danach stellte sie den Teilnehmern den geplanten Ablauf der Veranstaltung vor.

Ablauf der Veranstaltung

1. Begrüßung
2. Ziele, Verfahrensstand und Zwischenbilanz
3. Arbeit in den Arbeitsgruppen
4. Vorstellung und Bewertung der Ergebnisse im Plenum
5. Ausblick

Den Hauptteil des Workshops bildete die Arbeit in vier themenbezogenen, moderierten Gruppen. Besprochen wurden neben der Situationswahrnehmung der Teilnehmer vor allem neue Ideen und Projektvorschläge zur weiteren Gebietsentwicklung. Die Anregungen und Wünsche der Teilnehmer werden in das neue integrierte Entwicklungskonzept einfließen.

Arbeitsgruppen

Die Teilnehmer ordneten sich je nach Interessenlage den verschiedenen Arbeitsgruppen zu. Mit einem Moderatorenteam, bestehend aus Vertretern der BSG und Fachexperten, wurde in den Gruppen die aktuelle Lage im Wohngebiet bezüglich der Themenstellung diskutiert. Daraus schlussfolgernd sollten dann sowohl Handlungsbedarfe definiert als auch Vorschläge und Ideen zur Verbesserung der jeweiligen Situation gemacht werden. Diese wurden von den Moderatoren auf entsprechend vorbereiteten Übersichtskarten notiert. Als Anregung und zur Vervollständigung der aktuellen Bestandsaufnahme waren auf den Karten bereits benannte Themen aufgenommen worden. Diese flossen ebenfalls in die Bewertung mit ein.

Im Anschluss daran bekamen die Anwesenden die Möglichkeit, mit Hilfe von sechs Klebepunkten die genannten Vorschläge (Ideen und Wünsche) zur priorisieren. Innerhalb der eigenen Gruppe konnten drei Punkte vergeben werden. Mit den weiteren drei Punkten konnte im abschließenden großen Plenum zu den anderen Themen abgestimmt werden. Bei der Priorisierung gab es außer der begrenzten Anzahl an Punkten keine Vorgaben. Auch die mehrfache Bepunktung einer Maßnahme pro Person war möglich.

Themen und Moderation der einzelnen AG

AG 1 „Wohnen und Wohnumfeld“

Frau Rose, Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft e.G.;
Herr Dr. Schieferdecker, BSG mbH

AG 2 „Bildung und soziale Infrastruktur“

Herr Treßin, Schulleiter der Grund- und Oberschule;
Herr Lüscher, BSG mbH

AG 3 „Bürgerzentrum und soziale Teilhabe“

Herr Klopsteg, Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin Sachgebietsleiter
Bürgerbüro; Frau Bombach, BSG mbH

AG 4 „Wirtschaft und Gesundheit im Wohngebiet“

Frau Schmiedeknecht, BSG mbH

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Überblick

Arbeitsgruppe 1 „Wohnen und Wohnumfeld“

Themen aus Bestandsaufnahme und Interviews	Anzahl der Klebepunkte
Aktive Beteiligung der Anwohner bei der Planung des Quartiersplatzes	
Schaffung neuer Treffpunkte für Anwohner – Ausbau Bürgerzentrum	
„Angsträume im WG?“ - Sicherheit und Prävention – Einrichtung eines „Runden Tisches“ mit Wohnungsbaugesellschaft/-genossenschaft, privaten Eigentümern und Verantwortlichen vor Ort	
Kooperation mit dem Bürgerzentrum ausbauen	
Lärmschutz/Klimaschutz	
Gestaltung der Innenhöfe	
Interkultureller Garten	
Schutz vor Vandalismus und Vermüllung	
Öffentliche Nutzung der Sportstätten	
Ideen und Wünsche aus der AG	
Suche und Gestaltung eines Ersatzstandortes für die Personen vor dem NP-Markt	10
Angstraum Treppe	2
Barrierefreie Wege zum Ortszentrum (Rampe für Radfahrer, Kinderwagen, Rollator)	5
Berücksichtigung des Gehverhaltens bei der Planung	
Schaffung eines Bürgerhauses für Begegnung	17
Nach Rückbau keine Barrierefreiheit (Brückenstraße 95)	
Leitsystem im Wohngebiet für Besucher, Rettungsdienst und Anlieferung	2
Sanierungsbedarf im Friedrich-Engels-Ring 1-15 und 58-64	4
Hochhäuser und Zwischenbau entwickeln	
Absenkung der Bürgersteige und Beseitigung von Schäden	2
Erhaltung des interkulturellen Gartens	3

Arbeitsgruppe 2 „Bildung und soziale Infrastruktur“

Themen aus Bestandsaufnahme und Interviews	Anzahl der Klebepunkte
Schülerinnen und Schüler als „Brückenbauer“ ins Wohngebiet – Auftritte/Proben oder Mitwirkung von Anwohnern in Theater-AG, Schulchor oder bei Ausgestaltung des Kunstkalenders	
Ausbau und Qualifizierung der Kooperation von Gymnasium und GOS und Schulsozial-/Jugendarbeit	
Unterstützung Schulsozialarbeit – Ehrenamtliche Helfer und Ruheständler	
Ausbau der Kooperation mit lokalen Sportvereinen	
Freiräume und Spielplätze in der „Brücke – am richtigen Ort passend für die Nutzergruppen?“	
Kooperation mit dem Bürgerzentrum ausbauen	
Ideen und Wünsche aus der AG	
Thema Jugendclub	
Mehrfachnutzung des Schulhofs, Lärm	3
Verkehrsführung zur Spiel- und Bewegungsfläche, Beschattung des Platzes	
Flächen für die Kreativität junger Leute (mit vandalismussicherer Ausstattung und Mülleimern)	4
Bildungsstandort konzeptionell zusammendenken	2
Verkehrs- und Wegekonzept, Schulweg und Beschilderung	15
Bildung für (jüngere) Erwachsene und junge Eltern „Elternschule“	12
Spielen für Kleinstkinder und Familien	7
Fest mit den Schulen und dem Wohngebiet z.B. Schulabschluss	
Netzwerkarbeit fortsetzen und ausbauen	6

Arbeitsgruppe 3 „Bürgerzentrum und soziale Teilhabe“

Themen aus Bestandsaufnahme und Interviews	Anzahl der Klebepunkte
Neustrukturierung und –gestaltung Bürgerzentrum	
Projektbörse – Initiierung neuer Projekte von Bewohnern für Bewohner	
Anlauf- und Clearingstelle für alle Fragen/Problemlagen rund ums Wohngebiet	
Experten-Sprechstunden, u.a. Energieberatung, Schuldnerberatung, Familiensprechstunde	
Tausch- und Ehrenamtsbörse	
Patenschaften für alleinerziehende junge Mütter/Väter bspw. in Kooperation mit Seniorenarbeit	
Lokaler Wegweiser	
Patenschaften für neuzugezogene Familien	1
Gemeinsame Feste (Fokus: generationsübergreifend)	7
Ideen und Wünsche aus der AG	
Expertengespräche mit der Polizei/Freiwillige Feuerwehr	5
Seniorenarbeit	2
Treffpunkt Demenz	3
Migrationsproblematik angehen durch Kennenlernprojekte und Integrationskultur	6
Nachbarschaftsgarten neudenken	6
Wasserspender im Öffentlichen Raum, öffentliche Toiletten	10

Arbeitsgruppe 4 „Wirtschaft und Gesundheit im WG“

Themen aus Bestandsaufnahme und Interviews	Anzahl der Klebepunkte
Bestandsaufnahme und Aufbau eines örtlichen Netzwerkes (Entwicklung eines lokalen Wegweisers)	
Auf- bzw. Ausbau von Kooperationen mit Schulen – Vermittlung von Praktika und Berufsvorbereitung	
Auf- bzw. Ausbau von Kooperation mit sozialen bzw. Gesundheits-Einrichtungen – Beratung und Betreuung, Gewinnung von Experten fürs Kiezfrühstück	
Kooperation lokaler Unternehmen mit dem Bürgerzentrum ausbauen	
Ideen und Wünsche aus der AG	
Kiezfrühstück mit Fachexperten zu relevanten Themen „Themenfrühstück“	6
Zuwegung zum WG ist unattraktiv und unsicher: imageschädigend	7
Bereithaltung adäquater Angebote für Versorgung und Dienstleistungen am zukünftigen Quartiersplatz	15

Abschluss

Ein aktuelles Thema war die zwar angekündigte aber auch für die Gemeinde überraschende Schließung des NP-Marktes zum 06.06.2018. Ein Leerstand bis zum Abriss und die damit einhergehende Verwahrlosung des Ortes wäre kontraproduktiv für die weitere Entwicklung der geplanten Quartiersmitte. Eine adäquate Zwischennutzung wäre eine denkbare Alternative. Herr Knobloch rief deshalb die Teilnehmer auf, sich mit diesbezüglichen Vorschlägen zunächst an ihn zu wenden. (Anm. der Red.: Erste Ideen sind bereits eingegangen. Diese sind jetzt sowohl mit EDEKA als auch der Bauordnungsbehörde abzustimmen. Über den weiteren Verlauf werden wir zeitnah informieren).

Abschließend erläuterte Frau Schmiedeknecht den weiteren Zeitplan zur Fertigstellung des Entwicklungskonzeptes. Als Grundlage für die weitere Beantragung von Mitteln aus der „Sozialen Stadt“ sollten das integrierte Entwicklungskonzept und der darin enthaltene Maßnahmenplan spätestens zum Herbst dieses Jahres fertiggestellt und mit der Gemeinde abgestimmt sein. Sie kündigte an, dass die Teilnehmer über den weiteren Verlauf und den fertigen Konzeptentwurf informiert werden. Eine Dokumentation der heutigen Veranstaltungen erscheint demnächst auf der Website www.zukunft-bruecke.de.

Die Verantwortlichen bedankten sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und die zahlreichen konstruktiven Beiträge.

Fotodokumentation



Abbildung 1: Begrüßung und Plenum



Abbildung 2: Vorstellung Verfahrensstand durch BSG mbH



Abbildung 3: Einführende Worte durch Fachbereichsleitung



Abbildung 4: Gruppenfindung



Abbildung 5: Gruppe Bürgerzentrum und soziale Teilhabe



Abbildung 6: Gruppe Wohnen und Wohnumfeld



Abbildung 7: Moderation Gruppe Wirtschaft und Gesundheit



Abbildung 8: Moderation Gruppe Bildung und soziale Infrastruktur



Abbildung 9: Moderation Gruppe Wohnen und Wohnumfeld



Abbildung 10: Vorstellung der Ergebnisse im Plenum



Abbildung 11: Vorstellung der Ideen



Abbildung 12: Bewertung und Priorisierung der Ideen

Anhang: Einführungspräsentation Workshop




Eine Zukunft für die „Brücke“

Soziale Stadt Wohngebiet „Brücke“
Fortschreibung des integrierten Entwicklungskonzepts (IEK)

Beteiligungs- und Ideenworkshop am 09.05.2018



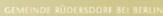

GEMEINDE RÜDERSDORF BEI BERLIN

Themen und Ziele der heutigen Veranstaltung

- Teil 1 - Bericht und Informationen
- Teil 2 - Workshop
- Teil 3 - Fazit und Ausblick

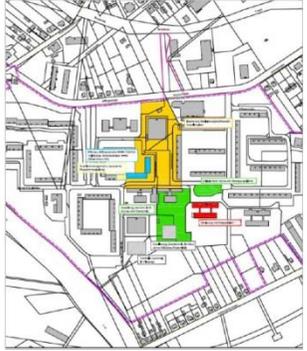







Teil 1 - Bericht und Informationen

Verfahrensstand Soziale Stadt – eine erste Zwischenbilanz

- Wettbewerb Quartiersplatz/Erweiterung Heinitz-Gymnasium
- Sanierung Hort Rappelkiste 1. BA
- Anlage einer Spiel- und Bewegungsfläche
- Neugestaltung des Schulhofs an der GOS 1. BA

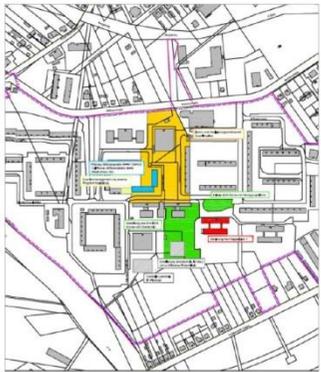







Teil 1 - Bericht und Informationen

Verfahrensstand Soziale Stadt – eine erste Zwischenbilanz



in Vorbereitung

- Sanierung Kita Rappelkiste 1. BA – Baubeginn 10/2018
- Sanierung Hort Rappelkiste 2. BA – Baubeginn 10/2018

in Planung aber teilweise noch offene Finanzierung

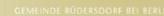
- Sanierung Kita Rappelkiste 2. BA
- Außenanlagen Hort Rappelkiste
- Erwerb NP-Markt
- Neugestaltung des Schulhofs an der GOS 2. BA
- Verkehrsbindung Woltersdorfer Straße
- Ausbau der Sportsportanlagen
- Neugestaltung der Treppenanlage Rudolf-Breitscheid-Straße zum Ortszentrum

Konzeptphase offene Finanzierung

- Entwicklung Quartiersplatz mit verkehrlicher Erschließung







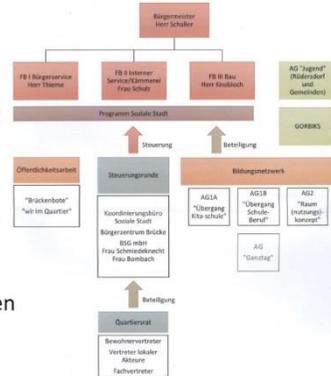

Teil 1 - Bericht und Informationen

Verfahrensstand Soziale Stadt – eine erste Zwischenbilanz

Bürgerzentrum „Brücke“ und Koordinationsbüro –

Bündelung und neue Synergien

- Öffentlichkeitsarbeit und Imagebildung
- Bündelung von Netzwerken, Vermeidung von Doppelstrukturen
- Aufbau tragfähiger Strukturen



Teil 1 - Bericht und Informationen

Verfahrensstand Soziale Stadt – eine erste Zwischenbilanz

Ziele und Leitbilder IEK 2012

- Stärkung des sozialen Zusammenhalts
- Weiterentwicklung des Bildungsstandorts
- Schaffung einer zentralen Mitte
- Verbesserte Anbindung an den Ortskern
- Erhalt von günstigem Wohnraum und Anpassung Wohnungsangebot

Teil 1 - Bericht und Informationen

Verfahrensstand Soziale Stadt – eine erste Zwischenbilanz

Bürgerzentrum „Brücke“



Bewährtes fortführen

- Bestandsaufnahme und Verbesserung der Ausstattung
- Fortführung bewährter Veranstaltungen/Angebote

Neue Impulse setzen - neue Ideen, neue Projekte

- Kiezfrühstück wird Themenfrühstück
- neue Veranstaltungen bspw. Photoshop-Workshop
- Veranstaltungen mit und von Netzwerkpartnern

Teil 1 - Bericht und Informationen

Verfahrensstand Soziale Stadt – eine erste Zwischenbilanz

Ziele und Leitbilder IEK 2012 – Einiges wurde bereits erreicht

- Bürgerzentrum wird zentrale Anlaufstelle ausgebaut
- die Peter-Lübkes-Brücke verbindet die Brücke mit dem Ortskern
- durch Teilabriss Beseitigung von Leerständen
- mehr als die Hälfte des Wohnungsbestandes ist saniert
- Kita, Hort, GOS und Gymnasium einschließlich Schulerweiterungsbauten und Sportstätten werden saniert bzw. neu gebaut
- Gestaltungsideen für den Quartiersplatz einschließlich Pläne für den Neubauteil Gymnasium liegen vor

Teil 1 - Bericht und Informationen

Verfahrensstand Soziale Stadt – eine erste Zwischenbilanz

Ziele und Leitbilder IEK 2012 – Einige Themen blieben offen

- Weiterhin schwache Sozialstrukturen v.a. bei neu Hinzugezogene
- erhöhter Betreuungsbedarf bei Jugendlichen/jungen Erwachsenen aus sozial schwachen und multiproblembelasteten Familien - Zunahme von Meldungen zu Kindeswohl-gefährdung
- zahlreiche minderjährige, teilweise überforderte Mütter/Väter
- Ungestaltete Innenhöfe und Außenanlagen
- „Angsträume“ – Treppe und Wege
- Unübersichtliche Verkehrsführung, Stoßzeiten bei Hol- und Bringeverkehr
- Fehlende Einbindung von Gewerbe und lokaler Versorgung



Teil 2 - Workshop

Neue Perspektiven für die „Brücke“ –

Vorschläge und Ideen zur weiteren Entwicklung des Wohngebiets

Einrichtung themenbezogener Arbeitsgruppen (AG)

Hinweis: Bitte für eine AG entscheiden!

AG	Themen	Moderation
AG 1	Wohnen und Wohnumfeld	Dr. Schieferdecker BSG/ Frau Rose WBG
AG 2	Bildung und soziale Infrastruktur	Herr Lüscher BSG/ Herr Treßin Schulleiter GOS
AG 3	Bürgerzentrum/soziale Teilhabe	Frau Bombach/Herr Klopsteg
AG 4	Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit	Frau Schmiedeknecht BSG/ Frau Mensching Regionalmanagement



Teil 1 - Bericht und Informationen

Verfahrensstand Soziale Stadt – eine erste Zwischenbilanz

Handlungserfordernis:

- Überprüfung und ggf. Anpassung der Ziele und Maßnahmenvorschläge aus dem IEK 2012 – Bestandsanalyse und Projektevaluation
- Akquisition weiterer Fördermittel für die Umsetzung bereits geplanter und nicht ausfinanzierter (sowohl baulicher als auch soziokultureller) Vorhaben
- Akquisition zusätzlicher Fördermittel für die Umsetzung neuer Projekte im Ergebnis des heutigen Workshops



Fortschreibung des integrierten Handlungskonzepts (IEK 2018)

Wichtig: aktive Beteiligung lokaler Akteure und Bewohnerschaft als Verfahrensbeteiligte und Zielgruppe



Teil 2 - Workshop

Neue Perspektiven für die „Brücke“ –

Vorschläge und Ideen zur weiteren Entwicklung des Wohngebiets

Die Arbeit in den themenbezogener Arbeitsgruppen (AG)

- Vorstellung der Projekte in Vorbereitung (Mod.)
- Erläuterung der Notizen auf dem Übersichtsplan
- Neue Vorschläge und Ideen (Notizen auf dem Übersichtsplan bzw. Moderationskarten)
- Diskussion
- evtl. Klärung der Mitwirkungsbereitschaft
- Gewinnung eines Arbeitsgruppensprechers



Teil 2 - Workshop

Neue Perspektiven für die „Brücke“ –
Vorschläge und Ideen zur weiteren Entwicklung des Wohngebiets
Das Plenum – Vorstellung der Arbeitsergebnisse der AG

- Zusammenfassung der Ergebnisse durch die AG-Sprecher anhand der Notizen auf dem jeweiligen Übersichtsplan
- Prioritätensetzung durch Punkte kleben (alle Teilnehmer)
- Kurze Auswertung durch Moderationsleitung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

und gutes Gelingen in den AG ...



Teil 3 - Fazit und Ausblick

- Weitere Schritte
- Zeitplan

